



Konzept

„Weinrebenprojekt an Kölner Schulen“

Stand 10.01.2014

Projektdauer : 5 Jahre

Projektvolumen : 50 000 €

Konzept von Gabriele Falk, BUND Köln

Mitwirkende:

Gabriele Falk, BUND Köln Projektleitung : „Kompetenznetzwerk Schule als Garten“,

Vorstandsmitglied BUND - Kreisgruppe Köln

Herr Thomas Eichert, Initiator „Wein an jede Südwand“

Herr Ulrich Treitz, Winzer im biologischen Weinanbau

Herr Karl Moog, Öko-Weinhändler

Begründung

Dass Stadtbegrünung zur Verbesserung des Klimas beiträgt, ist unumstritten. Allein der Platzmangel und die nachfolgenden Pflegekosten sind oftmals Hinderungsgrund für eine Intensivierung der Begrünung.

In dem nachfolgenden Projekt werden Weinreben zur Stadtbegrünung vorgestellt.

Der Anbau von Reben, deren Pflege und die Vermittlung des einhergehenden Fachwissens wird in das SUE (Stiftung für Umwelt- und Entwicklung NRW) geförderte Projekt „Kompetenznetzwerk Schule als Garten“, welches beim BUND Köln angesiedelt ist, eingebunden.

Durch den Anbau von Reben in Schulgärten, wird den Schulen die Möglichkeit offeriert, ökologisch und ökonomisch effiziente Pflanzen zu etablieren. Außerdem bietet sich die Gelegenheit, einen praktischen Beitrag zur Klimaverbesserung zu leisten.

Durch die hohe Frequenz auf schulischen Flächen können viele Menschen, insbesondere die Schüler, im urban geprägten Köln von dem Projekt profitieren.

Bedingt durch die langfristige Betreuung und die Weitergabe von Fachwissen, können sich die Kosten der Pflege langfristig selber tragen.

Durchführung

Weinreben für Schulgärten in der Stadt:

Der BUND Köln kann im Rahmen des Projekts „Schule als Garten“ Kölner Schulen mit Weinreben bestücken und diese unter fachlicher Anleitung langfristig in eine Schulgartenkonzeption einbinden. Für eine vertikale Begrünung bieten sich die teils vorhandenen Stabgitterzäune als Rankgitter für die Reben an. Sollte dies aus bautechnischen Gründen nicht möglich sein, bestehen ausreichend Alternativen auf den Außenanlagen. Für ein Anschauungsobjekt sind Gelder im Budget vorbehalten. Durch die verkehrsfreie Lage dieser Anlagen ist der Anbau von Weinreben hier möglich.

Weinreben an Hausfassaden in der Innenstadt::

Parallel zu den Anpflanzungen in Schulgärten wird Herr Eichert eigenständig und eigenverantwortlich an ihm von privaten Hausbesitzern zur Verfügung gestellten Südwänden in Köln Weinreben anpflanzen. Die beteiligten Hausbesitzer erklären gegenüber der Stadt Köln eine beschränkte Haftungsfreistellung. Der BUND übernimmt die Durchführung im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung. Für die fachmännischen Befestigungen der Reben und das dafür erforderliche Material stehen Herrn Eichert jährlich 1000 € aus dem Gesamtprojektvolumen zur Verfügung. Die Abwicklung der Finanzen (Erstattung gemäß Rechnungsnachweis) erfolgt durch den BUND Köln.

Dokumentation

Einmal jährlich erfolgt ein Bericht an das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln, welcher Erfolge, Schwierigkeiten und den Finanzstatus enthält.

Nachhaltigkeit

Pflege:

Um nachhaltige Pflege gewährleisten zu können, wird der Winzer, Herr Treitz, den fachmännischen Schnitt der Reben anleiten und/oder selber durchführen. Die Verwendung von konventionellen Spritzmitteln und nicht den Empfehlungen des biologischen Weinanbaus entsprechenden Mitteln ist im Rahmen des Projekts nicht zulässig.

Weiterbildung:

Die besondere Kenntnis des Rebschnitts und des biologischen Weinanbaus werden in Workshops weitergeben. Diese können im Rahmen des Projekts für die Interessenten kostenfrei angeboten werden. Ansprechpartner sollten hier Schulen mit „grünen Berufen“, Lehrer, die einen Schulgarten betreiben und andere Interessierte sein.

Kulturhistorie

Zur Weitergabe und Wiederbelebung der Kulturhistorie des Weinanbaus in Köln wird derzeit die Universität der Stadt Köln angefragt, hierzu eine Broschüre zu erstellen. Außerdem sind Vorträge zur Materie geplant.

Netzwerk

Kontaktaufnahme mit Institutionen zum biologischen Weinanbau zwecks Erfahrungsaustausch und Weitergabe von Wissen.

Ernte

Die an den Schulen geernteten Trauben verbleiben zur Weiterverarbeitung an den Schulen.

Ökologie

Die Reben werden nach den Ansprüchen für biologischen Weinanbau ausgewählt. Die erforderliche Behandlung erfolgt nach gleichen Maßstäben.

Als gegen Krankheiten hochtolerante Reben mit Trauben von hervorragendem Geschmack werden nach Rücksprache mit verschiedenen Winzern im biologischen Weinanbau im Rahmen des Projekts für rote Trauben Muskat Bleu und für weiße Trauben Palatin verwendet. Die Bezugsquelle wird je nach Angebot von Herrn Treitz bei ihm bekannten Winzern angefragt und dokumentiert.

Ökonomie

An den Schulen können die Trauben im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichts zu Gelee, Essig, Saft oder anderen antialkoholischen Produkten verarbeitet werden. Der Erlös soll den Schulen zukommen, um Rücklagen für die Pflege der Reben zu schaffen.

Vertriebswege für lokale Qualitätsprodukte werden gesucht, um langfristig den Unterhalt der Reben zu sichern. Diese beziehen sich auf die oben genannten Produkte aus dem Schulbereich.

Kosten

Die Aufwendungen für das Projekt in Höhe von 50.000 € fallen insg. für den befristeten Projektzeitraum von 5 Jahren an. Die Mittel werden jährlich, abhängig vom Projektfortschritt, an den BUND ausgezahlt. Alle möglichen Folgekosten z.B. durch Abbau von Rankhilfen, Entsorgung von Ranken sind mit den Gesamtkosten abgegolten. Es entstehen darüber hinaus für die Stadt Köln keine weiteren Kosten, wie z.B. Folge- oder zusätzliche Unterhaltungskosten.

Material	Erläuterung	Gesamt €
Befestigungsmaterial für Reben	1000 € je Jahr an T. Eichert	5.000
Bereitstellung der Böden	pauschal	3.500
Bio-Weinreben	Je Rebe ca 10 €, 600 Pflanzen	6.000
Rücklagen für Nachpflanzung, -sorge		1.200
Werkzeuge	Latten, Pflöcke, Schere: Felco3, Hacken, Kleinteile	2.500
Mietfahrzeug für Erntetransport	100 € je Tag, max 500 €	500
Verarbeitungsmaterial	Saftpresse, Essigtopf, Glasballons, Einmachkessel, Kleinteile	2.500
Gläser, Flaschen, Big-Bags	pauschal	2.000

Infomaterial	Flyer einmalig	300
Anschauungsobjekt: z.B. Grünes Klassenzimmer mit Weinreben	Nach eingehender Prüfung der am besten geeigneten Schule	4.270
Gesamt		27.770

Personal	Namen	Erläuterung	Gesamt €
Referenten-Honorare	Fachleute ökologischer Weinanbau, Winzer	Jährlich 1 Vortrag und 1 Workshop für Erwachsene zu je 3 h, ca. 6 Stunden zu 35 € je Stunde pro Jahr	1.050
Referenten-Honorare	Winzer	Besuche/Kurse an Schulen, max 2 je Woche zu 1,5 h, Erntezeit und Schnittzeit, 4 Monate, ca. 48 h zu 30 € je Stunde pro Jahr	7.200
Honorare für den Rebschnitt an den Schulen	Winzer	sofern nicht in Kursen erfolgt: anfänglich sechs Schulen mit ca. 3 Stunden Zeitaufwand je Schule 18 h zu 20 € je Stunde pro Jahr	1.800
Honorare für Verwaltungsaufwand	BUND	Pauschal 1. und 2. Jahr 1,5 - 2 Stunden je Woche zu 35 € je Stunde	6.720
Honorare für Verwaltungsaufwand	BUND	Pauschal 3. bis 5. Jahr je 1 Stunde je Woche zu 35 € je Stunde	5.460
Gesamtkosten			22.230

Zusammenfassung	Euro
Materialkosten	27.770
Personalkosten	22.230
Gesamtkosten	50.000

gez. Gabriele Falk
(Vorstandsmitglied BUND – Kreisgruppe Köln)